

## Zum Ablauf der Veranstaltung

### **Begrüßung**

Senatorin Katrin Lompscher

### **Begrüßung und Überblick über die Arbeit des Berliner Klimaschutzrates:**

Dr. Hans-Joachim Ziesing (Vorsitzender)

### **Begrüßung und Überblick über die Arbeit des Brandenburger Nachhaltigkeitsbeirates:**

Dr. Martin Pohlmann (Geschäftsführer)

### **Klimaschutz und Verbraucherschutz**

Frau Dr. Christiane Dudda,

Leiterin der bundesweiten Energieberatung im Verbraucherzentrale Bundesverband

### **Wassermanagement und Bergbaufolgen in der Region**

Dr. Andreas Winkler

Institut für geologische Wissenschaften der FU Berlin, Arbeitsbereich Hydrogeologie

### **Kaffeepause**

### **Erneuerbare Energien und Klimaschutz in der Region**

Prof. Dr. Jochen Twele,

Professor im Studiengang Regenerative Energiesysteme an der HTW Berlin

### **Regionale Strategien zur Anpassung an den Klimawandel**

Prof. Dr. Hubert Wiggering,

Direktor des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF)

und Professur für Geoökologie an der Universität Potsdam



---

# **Zur Arbeit des Berliner Klimaschutzrates**

Dr. Hans-Joachim Ziesing

Veranstaltung des  
Berliner Klimaschutzrates und des Brandenburger  
Nachhaltigkeitsbeirates  
im Rahmen der Berliner Energietage 2010  
Berlin, 10. Mai 2010

## Ein Rückblick: Aufgaben des Klimaschutzrates

---

- Landesenergieprogramm 2006-2010
- Klimaschutzkonzept 2010-2020 (incl. Klimafolgenmanagement)
- Konzept Biomassenutzung in Berlin-Brandenburg
- Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)
- Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)
- Erneuerbare-Energien-Gesetz im Strombereich (EEG)
- Energieeinsparverordnung (EnEV)
- Rolle des Verkehrssektors
- Kraftwerksplanung in Berlin

## Ein Rückblick: Stellungnahmen

---

- Novellierung des KWKG
- Umsetzung der EnEV 2007 im Land Berlin sowie Novellierung der EnEV 2007
- Erneuerbare Energien Wärmegegesetz (EEWärmeG)
- Novelle des EEG vom 05.12.2007
- Fragen- und Aufgabenkatalog zum Themenfeld Anpassung an den Klimawandel in der Metropolregion Bln. - Vom Wissen zum Handeln
- Evaluierung LEP 2006-2010
- Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emission aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in den Energiebilanzen für Berlin
- Entsorgung von Energiesparlampen
- Referentenentwurf für ein Klimaschutzgesetz Berlin, Stand: 06.07.2009

## Ein Rückblick: Arbeitsgruppen

---

- Von September 2007 bis Oktober 2010 insgesamt 12 Sitzungen und 2 Sondersitzungen
- AG "Biomasse"
- AG "EEG"
- AG "EnEV"
- AG "Klimafolgen"
- AG "Kraft-Wärme-Kopplung"
- AG "Klimaschutzkonzept 2010-2020"
- AG "Evaluierung LEP 2006-2010"
- AG "Klimaschutzgesetz,,

<http://www.berlin.de/sen/umwelt/klimaschutz/klimaschutzrat/de/1amtszeit.shtml#ksr4>

## Ein Ausblick auf die 2. Amtszeit: Satzungsgemäße Aufgaben

---

In den Jahren 2010 und 2011 soll der Klimaschutzrat u.a. mitwirken bei den Themen:

- Klimaschutz und Verbraucherschutz,
- Klimaschutz und Gesundheit,
- Forschung und Entwicklung,
- Kraftwerksplanung
- Energiemanagement
- Energiebilanzen / Treibhausgasbilanzen.
- Klimafolgenmanagement

Vor relevanten Entscheidungen des Senats soll der Klimaschutzrat gehört werden.

## Die Arbeitsgruppen

---

- AG „Klimaschutzgesetz“
- AG „Klimafolgenmanagement“
- AG „Langfristige Energiestrategien für Berlin“  
(einschl. Energiekonzept 2020, Energiemanagement, Strombezug-/beschaffung, Kraftwerksplanung)
- AG „Klima- & Verbraucherschutz“ (Vorläufiger Arbeitstitel)
- AG „Gemeinsame Aktivitäten Berlin Brandenburg“  
(Arbeitstitel, noch Abstimmung zwischen Berliner Klimaschutzrat und Brandenburger Nachhaltigkeitsrat)

## Die Herausforderungen

---

- Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf maximal 2 °C (wie im Copenhagen accord vereinbart)
- Reduktion der weltweiten Treibhausgasemissionen bis Mitte des Jahrhunderts gegenüber 2000 um mindestens 50 %, eher 85 % (IPCC 4. Synthesebericht)
- Pro-Kopf sind dann weltweit nur noch Emissionen von 1,3 t CO<sub>2</sub> (bei 50%-Minderung) bis 0,4 t CO<sub>2</sub> (bei 85%-Minderung) zulässig.

## Zur Dimension des Problems

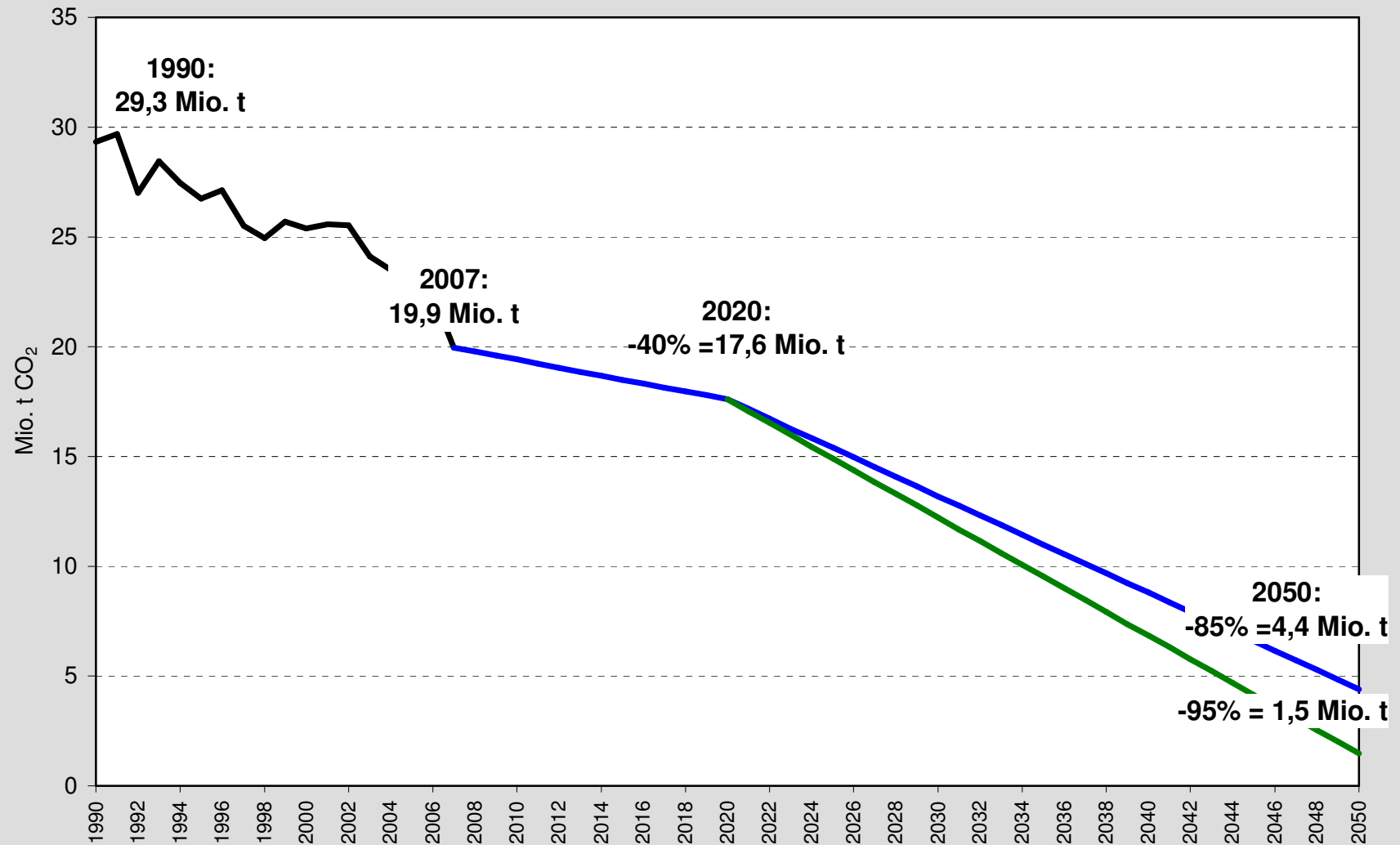
	Ist-Emissionen		Emissionsminderungsziel 2050 vs. 2000		Veränderungen 2008 bis 2050	
	2000	2008	50%	85%	50%	85%
	CO <sub>2</sub> -Emissionen in Mrd. t				Veränderungen in %	
<b>WELT</b>	24,1	30,2	12,1	3,6	-60	-88
Annex-I Länder	14,4	14,8	0	0	-100	-100
Nicht-Annex-I Länder	9,7	15,4	12,1	3,6	-22	-76
Zulässige Pro-Kopf-Emissionen 2050 bei 9,150 Mrd. Menschen weltweit in t CO <sub>2</sub>		4,5	1,3	0,4	-71	-91
Zulässige Emissionen bei Gleichverteilung der Pro-Kopf-Emissionen im Jahr 2050 in Mrd. t					Veränderungen in %	
Annex-I Länder (Bevölkerung 2050: 1,275 Mrd.)		14,8	1,7	0,5	-89	-97
Nicht-Annex-I Länder (Bevölkerung 2050: 7,875 Mrd.)		15,4	10,2	3,1	-33	-80
<b>Summe WELT</b>		30,2	12,1	3,6	-60	-88
Quellen: UN; Weltbank; OECD; IEA; IPCC; Berechnungen des Autors.						

## Folgerungen für die Zielbestimmung für Berlin 2050

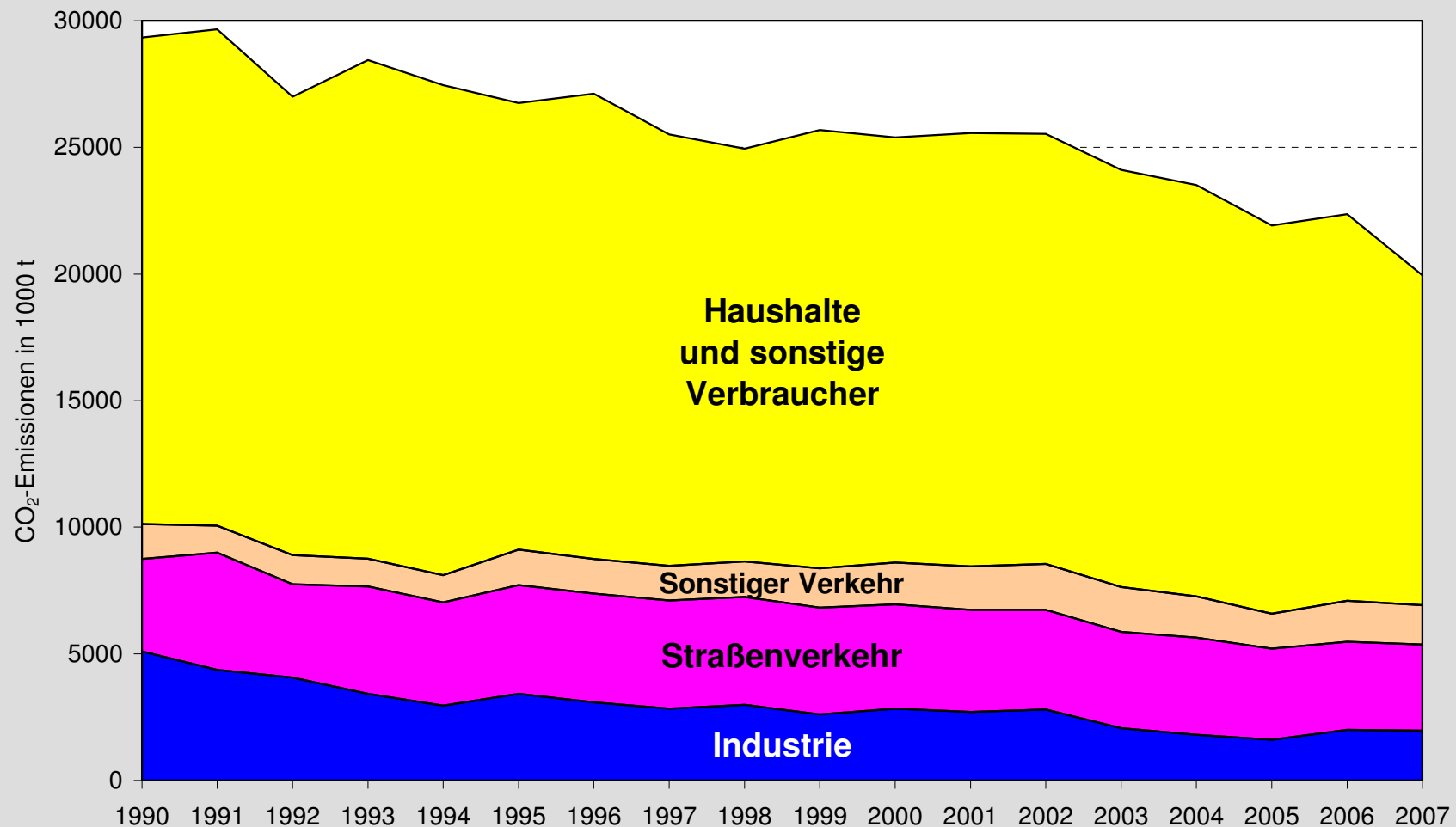
---

- Bei weltweit gleicher Verteilung der Pro-Kopf-Emissionen sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Berlin im Jahr 2050 bei (unterstellten) 3,4 Mio. Einwohnern auf 4,4 Mio. t bzw. 1,4 Mio. t zu reduzieren.
- Gegenüber 1990 (2006) bedeutet das ein Minus von 85% (80%) bzw. von 95% (94%). Darin ordnet sich das propagierte 40%-Reduktionsziel bis 2020 ein.
- Das Langfristziel erfordert eine weitgehende Dekarbonisierung der Energieversorgung
- Jedes Berliner Klimaschutzmodell muss geeignet sein, wesentlich zu diesem Ziel beizutragen.
- Notwendig sind eine gemeinsame Verständigung und ein gemeinsamer politischer Willen über die Notwendigkeit zur Erreichung dieses Langfristziels.

# Zielpfade zur Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Berlin bis 2050 (Verursacherbilanz)



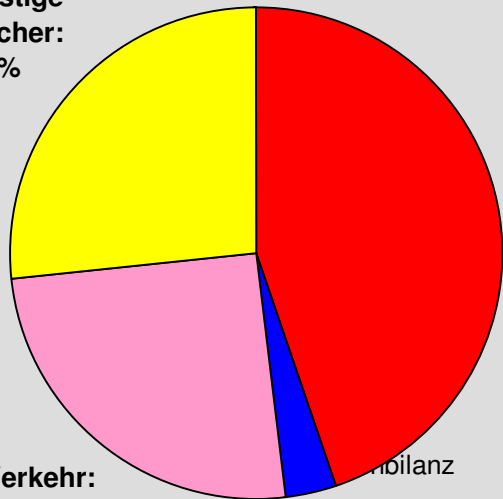
# Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Berlin von 1990 bis 2007 nach Sektoren (Verursacherbilanz)



Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg.

# CO<sub>2</sub>-Emissionen in Berlin im Jahr 2007 nach Sektoren in der Quellen- und Verursacherbilanz

Haushalte  
und sonstige  
Verbraucher:  
26,6 %



Umwand-  
lungssektor:  
44,6 %

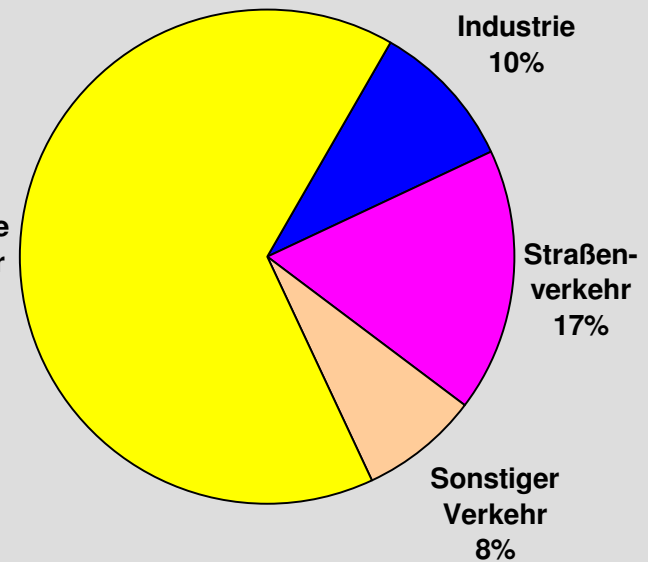
Verkehr:  
25,2 %

Industrie:  
3,5 %

## Quellenbilanz

## Verursacherbilanz

Haushalte  
und sonstige  
Verbraucher  
65%

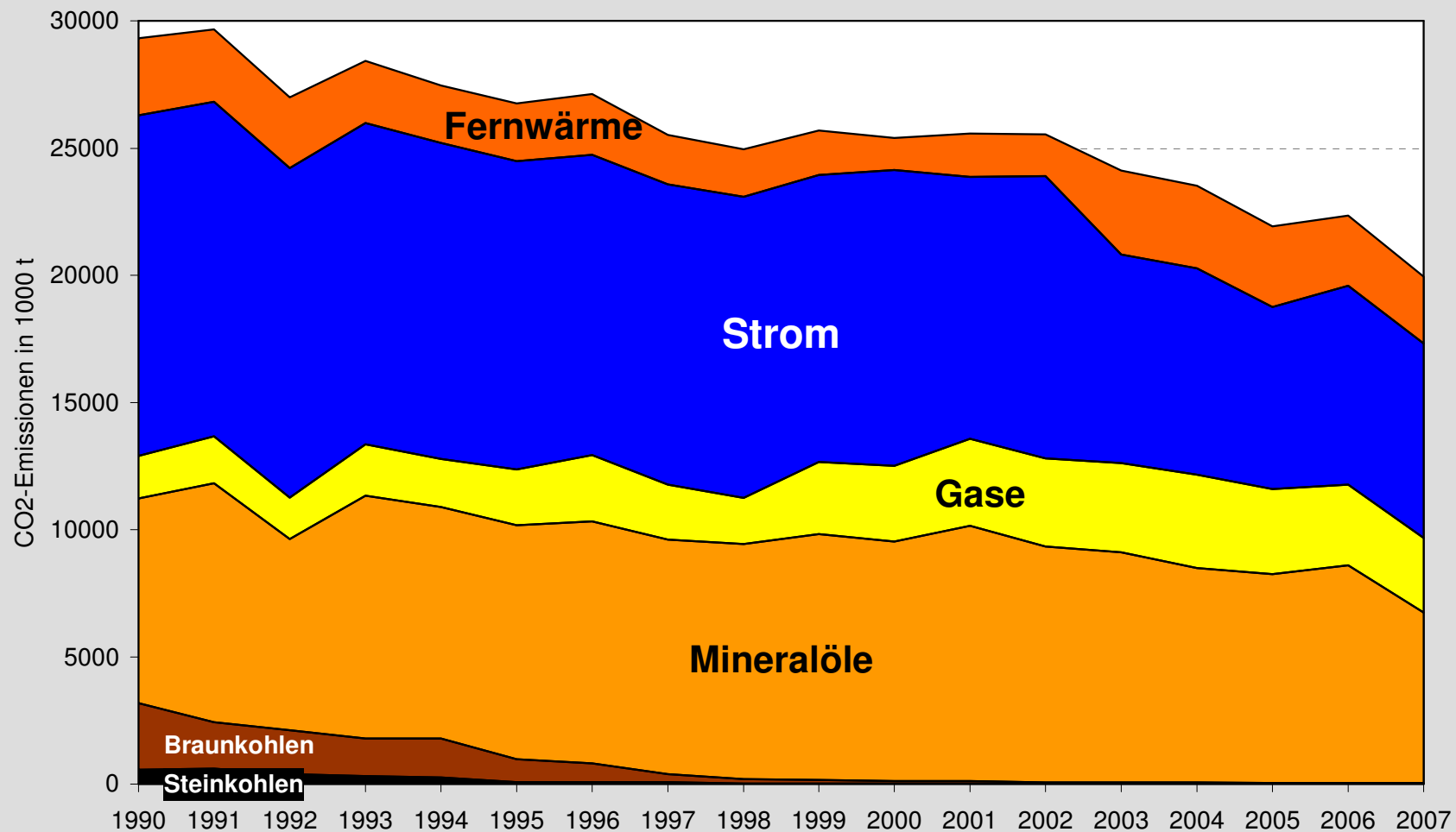


Industrie  
10%

Straßen-  
verkehr  
17%

Sonstiger  
Verkehr  
8%

# Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Berlin von 1990 bis 2007 nach Energieträgern (Verursacherbilanz)



Quelle: Amt für Statistik Berlin Brandenburg



---

# **Vielen Dank**

**hziesing@t-online.de**

**Zum Klimaschutzrat siehe auch:  
[http://www.berlin.de/sen/umwelt/klimaschutz/  
klimaschutzrat/index.shtml](http://www.berlin.de/sen/umwelt/klimaschutz/klimaschutzrat/index.shtml)**

# Der Klimaschutzrat

